



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Hl. Georg

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.74

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17331)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Hl. Georg, 2. Landespatron

Der Tiroler Landtag hat dem Hl. Georg zum 2. Landespatron gewählt. Er hat damit so ein Alt historisches Niedergütma-
chung eingeleitet, wie der Hl. Georg bis
auf im 18. Jhr. kein Landespatron war
und 1780 durch den Hl. Josef abgelöst wür-
de. Man ist zwar nicht anzunehmen, dass
es wegen dieser Abtise im Himmel zwischen
den Heiligen Kommunikationsstörungen
gibt, aber auf Erden empfindet man es nach
demokratischen Massnahmen richtig, wenn der
Gesellschaft der „Viri“ wird.

Der Landtag hat mit diesem Entschluss
auch eine Vorneigung für Kapelle im Hof
des Landhauses gemacht, die seit 1770
zudem eine Georgkapelle ist. Es ist natür-
lich wahrscheinlich so, dass es im großen
und ganzen bei dieser Vorneigung bleibt
im Landtagsabgeordneten sich nicht
in Scham zum Gebot in die Wunden schon
Kapelle begibt werden, mit Reservieren
gen je nach Sitzverteilung in den wenigen
Bänken.

Aber der Beschluss des Landtages er-
innert noch an andere Bänke: Wichtige
Mittel vom Landtag stand dem das Ger-
genter, und der Teil der MThstraße, zu
dem das Landhaus gehört, ist hier erst
die „Georgenvorstadt“. In welcher histori-
sche Tiefen der Landtage Beschluss hinein-
reicht, könnte man bestürzt werden, wenn wir
bedenken dass die Walfabrik Kapelle von Ger-
genberg um 950 erwähnt, also mehr als
tausend Jahre.

2

Aber wenn ich jetzt an die Aktualisierung durch Georg herangehe und überlege, was er für heute bedeutet, dann denke ich kein einfaches Gelände. Der heilige Soldatenmartyrer aus Kappadokien, vom Jahre 305 verbringt sich hinter dem vielen Schleiern und Legenden, dass die historischen Kontexte verschwinden. Und wir sind eine Generation, die sich mit modernen Science Fiction-Märchen abendfüllend vergnügt, aber mit frommen Legenden nicht viel anfangen an. So geht es mit dem Märchen vom Kampf mit dem Drachen, das im 11. 12. Jahrhundert erst auftaucht. Es ist ein wichtiges Motiv, die Auseinandersetzung mit dem Dunklen, Bösen, Chaotischen und Destruktiven, und das Motiv taucht ~~er~~ in der hl. Schrift schon in der Geheimen Offenbarung auf. Der Drache ist ein Motiv in der Sagen und Literatur der Menschheit.

Also bleibe ich einmal sinnend beim Drachen stehen, und versuche, einen Beitrag zum Lausitztag von Tirol beizustellen, wobei ich natürlich keinen Abgedruckten die Tügel der Drachen andichten möchte. Nein, aber es gibt sie doch, die unsichtbaren, im heimlichen Drachen der Epoche, den fürerabsonderten Drachen der Aggression und Verachtung, der Radikalisierung und Terrorismus, und den unantastbaren Drachen der Gier, der ~~Jesus~~ Unersättlichkeit, der Überanspruch, den Drachen mit den Krallen der Raffens und Raubens und Kaskaden und Abrockens — und es gibt den Drachen mit dem riesigen Schwanz der schließlichen Konsequenzen, die nicht an Morgen, sondern nur am heute den M.

Der Drache, der sagenhafte Drache, hat also durch Realitätsbeitrag bis hinein in den politischen Alltag unserer Länder im 5 bis in die Landesstube.

Was aber den kl. Georg betrifft. Hat er einen Gegenwartsbezug. Er war das Idealbild des christlichen Ritters in Schimmerender Rüstung. Aber das ist doch endgültig passé — steht museal in den Sälen von ~~dem~~ Schloss Ambras und wird dort ab und zu von einem Knecht gepflegt.

Aber eines schneit mir mit dem Blick auf den ^{M.}Ritter Georg nicht einfach ins Verblässt, verblaßt und vergangen.

Der Begriff, den ich meine, hat zwar in unserer Welt auch kein großes Echo. Selbst in großen Lexika, auch denen der Moral, findet man ihn nicht. Aber vor einem Landtag, da einen Ritter zum Landespatron gewählt. Wäre ich ihm zu erwähnen.

Ritterlichkeit.

Ritterlichkeit umfasst Haltungen und einen Haltungskodex, der für die Auseinandersetzung — und ein politisches Handeln wie der Landtag ist nicht einmal ein Ort der Auseinandersetzung — bestimmte ungeschriebene Regeln und Handlungsformen vorschreibt, damals für Turnier und Waffengang, heute für Auseinandersetzung, Streitgespräch, Kritik, Angriff und Verteidigung. Ritterlichkeit hat ein Gefühl für feine Klinge, Respekt vor dem Gegner, bedient sich nicht der Dreschflegel und der Morganstern der Kriminalisierung und primitiven Beschimpfung. Es ist um im modernen Tugend geworden. Die Ritterlichkeit, wie der Stilabbau in unserer Demokratie und Parlamenten sehr oft zeigt, die Primitivisierung der Sprache im Fall der Populisten, aber wenn der Landtag von Tirol ein Vermittlung vor einem kl. Ritter Georg macht, dann könnte er mit einem Bekanntheit zur Ritterlichkeit diesen Akt jedem Verdacht nostalgischer Be-

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

abstraktionslosigkeit erkennen. Beides
ist aktuell, die Wahrnehmung der Dra-
chen der Epoche, die immer wieder am
den Höhlen Kriechen und höchst mo-
derne Füge annehmen.

und die Bestimmung auf die Ritten-
lichkeit, die ungeschriebenen Gesetze
von Dornenkühnheit und fairness..

Und in diesem wäre die Bestimmung
Tirols auf dunkl. Georg ein erfreuliche
Sache.